Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 34 (1940)
Heft: 5

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Doſtojewſki und Nietzſche. Von *Walter Schubart.* Vita-Nova-Verlag.

Wenn ich zu dem Buche Schubarts über „Die Seele des Oſtens" mehr ablehnend als zuſtimmend ſtehe, ſo halte ich es mit der Schrift des gleichen Autors über „Doſtojewſki und Nietzſche" umgekehrt. Ich lehne zwar auch hier allerlei ab: den Oswald-Spengler-Stil, ſchnellfertige, ein wenig hochmütige, oft, wie das über den Sozialismus, ſchablonenhafte Urteile, ärgerliche Zurſchauſtellung eines Alleswiſſens und andere Unarten mehr. Aber es iſt doch ein wertvolles Büchlein. Schon die Zuſammenſtellung von Nietzſche und Doſtojewſki, die zugleich eine Gegenüberſtellung bedeutet, iſt ein beinahe genialer Griff. Daraus ergeben ſich im Einzelnen, durch koſtbare Zitate illuſtriert, höchſt bedeutſame Ausblicke auf die Wahrheit. Der Geſamtinhalt kann unter dieſen Umſtänden nicht anders als wichtig und groß ſein, höchſt anregend, ja aufrüttelnd, im beſten Sinne zeitgemäß. *L. R.*

Berichtigungen. Die ſchwierigen Umſtände, unter welchen das letzte Heft gedruckt werden mußte, hat der ewig wache Druckfehlerteufel zu beſonders intenſiver Betätigung benutzt. Ich möchte mich auf die Berichtigung der *weſentlichen* beſchränken:

S. 159, Zeile 1 von oben, muß es heißen: „*ſchwebend*" (ſtatt „ſchwelend"); S. 161, Zeile 15 von oben, „*Zäſarengewalt*" (ſtatt „Zäſarenwelt"); S. 162, Zeile 6 von oben iſt „*erklärt*" zu ſtreichen; S. 163, Zeile 16 von unten, iſt „*ſich*" zu ſtreichen; S. 163, Zeile 9 von unten, iſt „*auf*" (ſtatt „als") zu leſen. S. 170, Zeile 12 von unten, muß „*ciò è*" ſtehen, ſtatt „cioè"); S. 181, Zeile 15 von unten, muß es heißen: „*auch ſolche einer Zenſur*" (ſtatt „dieſe einer ſolchen Zenſur"); S. 209, Zeile 3 von oben, muß es heißen: „Es geht *mir*" (ſtatt „es geht"); S. 217, Zeile 9 von unten, „*eben*" (ſtatt „aber"); S. 225 „*crescunt*" (ſtatt „crescent"); S. 222, Zeile 17 von oben, als „. . . . ." (ſtatt „einer"); S. 232, Zeile 9 von unten, „*erringen*" (ſtatt „erzwingen"); S. 238, Zeile 15 von unten, „an *viele Staaten*" (ſtatt „an vielen Stellen"); S. 243, Zeile 12 von oben, „*einem*" (ſtatt „einen").

Das übrige wird der Leſer ſelbſt berichtigt haben, wie es ja oft geſchehen muß. Es ſei bloß noch bemerkt, daß die Verfaſſerin der ausgezeichneten Schrift „*Menſchen auf der Flucht*" *Mathilde* (nicht Marie) Lejeune heißt.

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieſes Heft war ganz geſchrieben und zum größeren Teil gedruckt, als die Kunde von dem Ausbruch des „Großen" Krieges eintraf. Ich hatte damit auf einen etwas ſpäteren Termin gerechnet, etwa auf Ende Juni oder Mitte Auguſt. Das Heft iſt alſo nicht auf die neue Lage eingeſtellt. *Ich muß es aber doch ſo, wie es iſt, ausgehen laſſen.* Das Meiſte gilt ja auch für die neue Lage, und im übrigen hat ja die ganze Arbeit der „Neuen Wege" immer auch ſchon auf dieſe Lage Rückſicht genommen. Die „*Nachträge*" zur Weltlage und zur ſchweizeriſchen Lage nehmen auch ausdrücklich auf die Wendung Bezug.

Der Beitrag von *Ewald* wird für manche Leſer etwas ſchwierig ſein, aber es lohnt ſie gerade jetzt, auf ihn ein geduldiges Leſen zu verwenden, falls ein ſolches noch möglich iſt.

Im übrigen entbiete ich den Leſern den Gruß und Segenswunſch, den ich mit Rückſicht auf das, was nun da iſt und noch kommen wird, an die Spitze des Heftes geſtellt habe. Er gilt der Welt, der Schweiz und jedem Einzelnen von uns.